Ausgabe 1 / Februar 2018

Der Waldbauer

Mitgliederzeitschrift der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.

Aktuelles Thema

Wiederaufforstung nach Käfer- und Sturmschäden

Saubere Waldwirtschaft jetzt das Gebot der Stunde

Die Forstwirtschaft ist seit Jahren von einem vermehrten Anstieg durch Schadereignisse betroffen. Besonders im Bereich der FBG Eichstätt wurde uns dies im letzten Jahr deutlich vor Augen geführt. Nach dem relativ trockenen Frühjahr mit dem wärmsten März seit Aufzeichnung meteorologischer Daten war leider das Feld für einen großflächigen Käferbefall mit entsprechenden Mengen an Schadholz bereitet. Am 18. und 19. August schlug dann noch Gewittersturm Kolle zu, der die vorgeschwächten und aufgerissenen Bestände weiter auflichtete.

Im Nachgang dieser Ereignisse ist besonders eine saubere Waldwirtschaft wichtig, d. h. jetzt im beginnenden Frühjahr noch im Wald befindliche angeschobene Bäume, abgebrochene Kronen, fängisches Material also konsequent zu räumen. Dies gilt ebenso für nicht aufgefundene Befallsbäume, die durch Nadelverfärbungen und Rindenabfall zeichnen.

Die Häufung der Extremereignisse der letzten Jahre gibt uns allen zu denken und stellt die Waldbesitzer vor große Herausforderungen. Es sind die enormen finanziellen Verluste, die zum einen durch teure weil komplizierte Holzaufarbeitung und zum anderen durch dramatische Preisabschläge seitens der Sägeindustrie hinzunehmen waren.

Insbesondere ist bei geschädigten jungen Beständen die wirtschaftliche Belastung dramatisch. Bei der Bestandsgründung und Pflege wurden Geld und Arbeitsleistung investiert, um in der Zukunft entsprechende Erlöse zu erzielen. Wenn durch die vorzeitige kalamitätsbedingte Nutzung lediglich Industrie- und Energieholzsortimente verwertet werden können, stellt dies einen erheblichen wirtschaftlichen Verlust für den Waldbesitzer dar.

Entscheidend: die richtige zukunftsgerichtete Baumartenwahl

Für den Waldbesitzer ist jetzt die Wiederaufforstung der entstandenen Kahlflächen die vordringliche Aufgabe, um dadurch der Schadanfälligkeit zukünftiger Bestände entgegenzuwirken.

Die große Anzahl an Pflanzenbestellungen, die bisher bei der FBG eingegangen sind, zeigen, daß der Waldbesitzer sich der Situation stellt und sich auch der Dringlichkeit bewußt ist. An die 250 ha sind nämlich allein kalamitätsbedingt wieder sinnvoll in Bestockung zu bringen. Um widerstandsfähig und im Hinblick auf den Klimawandel sicher

Vitale Douglasien-Topfpflanzen – Pflanzrisiko minimiert

Inhalt

1 **Aktuelles Thema**
2 **Neu an der Geschäftsstelle**
3 **Kurzmeldungen**
4 **Holzmarkt**
5 **Haas Fertigbau**
6 **FBG – moderner Dienstleister**
7 **Software-Schulung**
8 **Motorsägenkurs**
9 **AELF – Waldförderprogramm**
10 **AELF – Verbissgutachten**
12 **Einladung Jahresversammlung**

Begründung stabiler Mischbestände standortsgerechter Baumarten ist das Gebot der Stunde, um für die Herausforderungen des Klimawandels gewappnet zu sein.

aufgestellt zu sein, ist die Abkehr von gefährdeten Fichten-Reinbeständen hin zu stabilen, klimatoleranten und leistungsfähigen Mischbeständen wichtig.
Im Vergleich zur Fichte zeichnet sich die Douglasie durch eine höhere Trockenheitstoleranz und Zuwachsleistung aus. Daher wird auch von Seiten der Forschung vermehrt auf die Beteiligung der Douglasie in Mischung mit anderen Baumarten, insbesondere der Buche als zukunftsweisendes Bestandsmodell hingewiesen.
Für die Praxis wird gezeigt, daß bei einer zu befürchtenden Nadelholzverknappung die Douglasie eine sinnvolle Alternative zur Fichte darstellt. In Buchen-Douglasien-Mischbeständen wird sogar ein Mehrzuwachs gegenüber Reinbeständen beobachtet. So steigert sich das Wachstum der Douglasie, das Wachstum der Buche bleibt mindestens konstant. Über einen Wuchszeitraum von 60 Jahren betrachtet, ist auf guten Standorten ein durchschnittlicher Jahreszuwachs von 21 Vfm/ha erreichbar. Ein Wert, der in Mitteleuropa nur von wenigen Bestandstypen erreicht wird.

Unsere Wälder: große überwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung

Eine nachhaltige Bewirtschaftung mit sinnvoller Baumartenwahl ist aber nicht nur für den einzelnen Waldbesitzer ein Beitrag zur Betriebssicherheit und dem notwendigen wirtschaftlichen Erfolg. Unsere Wälder haben auch eine große überwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung. Unser dicht besiedeltes und fein zersiedeltes Land braucht die Bewirtschaftung und Nutzung des Rohstoffes Holz. Wald und Holz spielen in der Klimafrage als Kohlenstoffspeicher eine bedeutende Rolle. Die Holzverwendung trägt durch langfristige Speicherung des Kohlenstoffs maßgeblich zur CO_2-Reduktion der Atmosphäre bei. Die beste Strategie für die Zukunft unserer Wälder ist ohne Zweifel die Erhöhung der Vielfalt und Struktur im Wald. Es gilt: kleinflächige Mischungsverhältnisse verhindern großflächige Kalamitäten.

Abwägen der waldbaulichen Maßnahmen: Hilfestellungen in der Praxis

Alle waldbaulichen Maßnahmen sind vor dem Hintergrund der aktuellen Kosten, der betriebswirtschaftlichen Machbarkeit und der langfristigen ökologischen Auswirkungen abzuwägen. Bei der FBG und der staatlichen Forstverwaltung wird dem Waldbesitzer fachliche Unterstützung und Hilfestellung bei der Beantwortung dieser entscheidenden Fragestellungen gegeben. Im Gespräch vor Ort werden gemeinsam Lösungen und tragbare Konzepte erarbeitet, die zukunftsweisend für den Waldbesitzer und die Allgemeinheit sind.

Neu im Team: Jürgen Schmidt, Forstwirtschaftsmeister

Seit 1. Februar ergänzt Jürgen Schmidt aus Raitenbuch unser Team an der Geschäftsstelle.
Seine Ausbildung absolvierte er bei der Stadt Weissenburg und legte letztes Jahr seine Meisterprüfung mit Erfolg ab.
Bei uns kümmert er sich vorrangig um den Kontakt zu den Waldbesitzern, die Einschlagsplanung, das Auszeichnen und die Holzübernahme. Außerdem ist er Ansprechpartner bei allen Belangen rund um das Themat Wald sowie bei der Auslieferung von Forstpflanzen.
Mit Herrn Schmidt erweitern wir unsere Servicekompetenz und Schlagkraft in allen Fragen der Waldbewirtschaftung und stehen noch näher mit dem Waldbesitzer und seinen Bedürfnissen in Kontakt.

IMPRESSUM

Der Waldbauer
Mitgliederzeitschrift der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.

Stadtweg 11, 85131 Preith
Telefon 08421 / 937778-0
E-Mail: mail@fbg-ei.de
Internet: www.fbg-ei.de

Verantwortlich:
Thomas Aukofer, Geschäftsführer FBG Eichstätt w. V.

Redaktion:
Thomas Aukofer, Johann Stadler

Fotonachweis:
FBG Eichstätt, AELF, Fotolia, Dieter Kriebel

Gestaltung:
Josef Marschalek, Egweil

Druck:
Schödl-Druck, Rapperszell

Für den Druck dieser Ausgabe wird PEFC-zertifiziertes Papier aus heimischer Produktion verwendet

Kurzmeldungen

Zäune/Einzelschutz

Für die anlaufenden Wiederaufforstungen auf Grund der im letzten Jahr entstandenen Schadflächen halten wir verschiedene Produkte für Sie vorrätig:
Zaungeflecht, Einzelschutz, Metall-Z-Pfosten, Tonkinstäbe, Akazienstäbe, Planta-Gard, Wuchshüllen.
Auslieferungsstelle: Johann Stadler, Jurastr.6, 85131 Wachenzell, Tel: 08421 – 1446
Auslieferungsstelle: Wilhelm Waffenschmidt, Postgäßchen 8, 85111 Pietenfeld, Tel: 08421 – 89501

Pflanzenbestellung Frühjahr 2018 – Auslieferungsservice

Die großen Schadflächen des letzten Jahres, die jetzt wieder in Bestockung gebracht werden, ziehen eine vermehrte Anzahl von Pflanzenbestellungen nach sich. Deshalb ist Ihre rechtzeitige Bestellung um so wichtiger und notwendig, um Engpässe bei der Auslieferung zu vermeiden.
Insbesondere die steigende Nachfrage nach Topfpflanzen der Fa. Lieco bei den Baumarten Tanne, Douglasie, Lärche aber auch Laubholz wie Buche und Eiche bedarf einer frühzeitigen Planung. Restkontigente können bei Fa. Harrer, Inching, erfragt werden.
Bitte verwenden Sie die beigelegte Pflanzenbestellliste, die auch von unserer Homepage heruntergeladen werden kann.
Die Auslieferung Ihrer Bestellung erfolgt ab kommenden Frühjahr von der FBG als Serviceleistung.

Außenlagerplätze

Vorsorglich wird auf die vorhandenen FBG-Lagerplätze hingewiesen. Diese Plätze bitte auf jeden Fall für die Bereitstellung Ihres Holzes nutzen. Bei anfallenden Käfersortimenten das Holz auf jeden Fall außerhalb des Waldes lagern bzw. bereitzustellen.
Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle, wenn Sie derartige Flächen zur Verfügung stellen können.

Holzbereitstellung

Aus aktuellem Anlaß wird darauf hingewiesen, bei der Holzbereitstellung vollständige Angaben bezüglich Lagerort/Name des Waldbesitzers usw. zu machen.
Bitte haben Sie Verständnis, dass Ihre Ware erst übernommen werden kann, wenn alle Angaben vollständig in der Geschäftsstelle vorliegen und die Holzpolter eindeutig zuzuordnen sind.
Die Holzlagerplätze sind Aushängeschilder unserer Organisation – bitte sorgsam damit umgehen.

Wertholzsubmission Bopfingen mit gutem Ergebnis

Die ungebrochen gute Nachfrage nach Eiche und Lärche brachte in diesem Jahr bei der Wertholzsubmission in Bopfingen ein gutes Ergebnis. Mit durchschnittlich 430 €/fm liegt das von der FBG vermarktete Wertholz knapp 10 % über dem Durchschnitt der gesamten Submission.
Dies spricht zum einen für die Auswahl der Hölzer durch die FBG und die beteiligten Forstdienststellen aber auch, dass es sich lohnt, für die nächste Submission wieder verstärkt gute, starke Ware bereitzustellen. Man sollte sich schon jetzt Gedanken in dieser Hinsicht machen.

Neubesetzung von Forstdienststellen

Die Forstreviere Kösching und Adelschlag wurden aufgrund altersbedingter Pensionierungen neu besetzt.
Das Revier Kösching wird von Herrn Christoph Gabler, das Revier Adelschlag von Herrn Michael Kirsch dauerhaft betreut. Die Kontaktdaten und genaue räumliche Zuständigkeit können unserer Homepage entnommen werden.

Sinnvoll bestockte ehemalige Kalamitätsflächen – Garant für den wirtschaftlichen Erfolg in der Zukunft.

Der Holzmarkt im Frühjahr 2018

Für die Mitglieder und Waldbesitzer bringt das Frühjahr wieder eine Erholung von der Tiefpreisphase des letzten Jahres. Die Preise für Frischholzsortimente bei der Fichte konnten trotz hinhaltendem Widerstand seitens der Sägeindustrie wieder auf das Niveau vor der Käfersaison angehoben werden.
Die Lage auf dem Holzmarkt hat sich seit Jahresbeginn deutlich zugunsten der Walbesitzer entwickelt. Aufgrund der robusten Konjunktur im Baugewerbe ist Frischholz sowohl als Fixmaße als auch als Langholz sehr gefragt. Aber auch Betriebe der Verpackungsbranche fragen entsprechende Sortimente stark nach.
Ebenso ist die Marktlage bei Papierholz, Buchenstammholz und Energieholz sehr gut. Der Markt ist seit Jahresbeginn sehr aufnahmefähig. Die Mengen werden auf bestehende Verträge ausgeliefert.
Beim Papierholz beträgt der Preis aufgrund einer bayernweiten Regelung 32,50 €/rm. Für Massensortimente sind Vertragslaufzeiten bis Ende April vereinbart.

Baumart	Sortimente	Stärke	Preise €/fm
Fichte	frisch	1 b	70
		2 a	80
		2 b	90
Käferholzabschlag – 25 €/fm			

Holzeinschlag und Sortierung
Aufgrund der feuchten und weitgehend frostfreien Witterung laufen die Arbeiten in der Holzernte zu Jahresbeginn nur sehr zögerlich an. Viele Waldorte lassen bei diesen Bedingungen einen verantwortungsvollen Maschineneinsatz nicht zu. Auch im weiteren Verlauf kam es bis Ende Februar nicht zu nennenswerten Frostlagen. Daher ist der Einsatz von Maschinen nach wie vor nur sehr eingeschränkt möglich.
Entsprechende Durchforstungen und Endnutzungen daher bitte rechtzeitig bei uns im Rahmen der Holzanmeldung besprechen und organisieren.
Beim Waldmaß bitte den Durchmesser in Rinde und beim Langholz die Länge in m ohne Überlänge anschreiben.
Wichtig für den reibungslosen Ablauf sind nicht nur die zeitnahe Holzmeldung sondern auch das Rücken auf die bekannten Holzlagerplätze und das namentliche Kennzeichnen, damit bei der Übernahme und Abrechnung durch Verwechslung keine Fehler passieren.
Wegen der großen Nachfrage seitens der Sägeindustrie fließen die bereitgestellten Mengen zügig ab.
Die im neuen Jahr verkauften Fichten-Frischholzmengen werden im Leitsortiment 2 b mit 90 €/fm abgerechnet und ausbezahlt. Restliche Käferholzmengen können auch vermarktet werden. D-Holz-Abschnitte in relevanten Mengen bitte extra bereitstellen.
Durch die bessere Situation auf dem Rundholzmarkt und dem überwiegenden Anfall von Frischholz ist eine deutliche Trendumkehr bei der Holzsortierung zu erkennen.
Für grundsätzliche Fragen zur Holzsortierung können Sie jederzeit bei uns an der Geschäftsstelle rückfragen oder auch im Waldbauer 3/17 nachschlagen.

Schöne Fichten- und Buchensortimente als Ergebnis vorausschauender Forstwirtschaft.

FIRMENPORTÄT

Haas Fertigbau – in drei Baubereichen zuhause

Gewerbe-, Haus- und Landwirtschaftsbau

Die Firma Haas ist ein Familienunternehmen in der Fertigbaubranche, das seit über 40 Jahren im gehobenen Segment Einfamilienhäuser, Gewerbe- und Industriebauten sowie landwirtschaftliche Bauten in Holz- und Hybridbauweise als Teil- oder Komplettanbieter plant, produziert und errichtet. Es werden aber auch neue Geschäftsbereiche wie Bausätze für Zimmereien, Bauunternehmen und den Wohnbau erschlossen.

Das Unternehmen ist mit Gesellschaften in Deutschland, Österreich und Tschechien vertreten und dort regional verwurzelt. Durch den Export von Bauteilen ist man im B2B Geschäft auch in benachbarten Ländern Zentraleuropas tätig. Der Anspruch ist es, zu den führenden Unternehmen in dieser Branche zu gehören und die starke Marktposition kontinuierlich zu verbessern. Der Kunde steht dabei im Mittelpunkt. Kundennähe wird bewusst gelebt. Gegenseitiges Vertrauen der Geschäftspartner und Weiterempfehlung durch zufriedene Kunden sind Geschäftsgrundlage und Leitlinie bei Haas Fertigbau.

Holz bewegt unsere Region – Statement von Xaver Haas

Die letzten Monate waren vor allem gekennzeichnet durch intensive Diskussionen aller Betroffenen zum Thema Nationalpark. Dies bewegt aktuell die Bürger vor Ort, die Branchenvertreter und im Wahljahr besonders auch die Politik.

Hier rentiert sich wieder einmal den Blick auf die Leistungen der Forst- und Holzwirtschaft zu richten, die auch wesentlich für die Allgemeinheit sind:

Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holzverwendung erbringen einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz, schaffen Arbeitsplätze und leisten einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung ansässiger Unternehmen und damit der Wertschöpfung in der Region.

Diese Wohlfahrtswirkungen gilt es weiterhin hervorzustellen, zumal Rhön und Donau-Auen nach wie vor in der politischen Diskussion stehen und als ausgewiesene Nationalparke dann aus der Bewirtschaftung genommen würden.

In Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz braucht sich die Forst- und Holzbranche vor dem Stahl- und Betonbau nicht verstecken. Es ist längst Tatsache und wissenschaftlich belegt, dass Bauen mit Holz unschlagbar ist, wenn es um die Ökobilanzierung und Kreislaufwirtschaft geht.

Aber nicht immer wird es der Baustoff Holz allein werden. Es wird auch weiterhin den gesunden Materialmix geben, der individuell angepasst am besten für das jeweilige Vorhaben ist. Unstreitig wird der Holzbau aber aufgrund seiner Vorteile bezüglich Gewicht, Vorfertigungsgrad und Klimaschutz weiter Terrain gewinnen und auch beim mehrgeschossigen Bau seine Marktposition ausweiten.

Gleichzeitig wird Holz im Verbund mit anderen Materialien immer interessanter. Hier setzt die Veranstaltung „Kleben von Holz“ an, die gemeinsam von Bayern Innovativ, der TU München, dem Internationalen Verein für Technische Holzfragen, der Hochschule Rosenheim und dem Cluster Forst und Holz in Bayern entwickelt wurde. Bei der vom Bayerischen Wirtschaftsministerium mitfinanzierten Veranstaltung informierten sich an die 200 Besucher aus dem In- und Ausland über neue zukunftsweisende Entwicklungen bei Klebstoffen, Klebetechnik und Materialverbünden.

Xaver Haas, Haas Fertigbau,
Präsident Deutscher Holzwirtschaftsrat,
Sprecher Cluster Forst und Holz in Bayern.

Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt

Moderner Dienstleister in allen Fragen zum Thema Wald und Holz!

Deutlich steigender Bedarf an Service- und Beratungsleistungen rund um den Wald

Bis vor 12 Jahren war es die Hauptaufgabe der Forstbetriebsgemeinschaft, das Holz der privaten Waldbesitzer zu sammeln und gewinnbringend zu vermarkten. Seit der Forstreform 2005 hat sich dieses Aufgabenfeld stetig erweitert. Neben dem Holzverkauf gehören zunehmend die Beratung, Maßnahmenplanung, Auszeichnung der Waldflächen, Erschließungsplanung bis hin zu einer kompletten Bewirtschaftung privater und gemeindlicher Waldflächen zu den Aufgaben unserer FBG.

Maßnahmenplanung

Planen Waldbesitzer einen Holzeinschlag oder eine Pflanzung in ihrem Wald können sie sich an die Forstbetriebsgemeinschaft wenden. Bei einem Termin vor Ort werden der Hieb oder die Pflanzung besprochen und die Flächen ausgezeichnet. Auch die Einweisung der Unternehmer, egal ob händisch oder maschinell können wir erledigen. Bis zum Verkauf des Holzes, bzw. Pflanzung der Flächen bleibt dann alles in den Händen der FBG.

Waldpflegeverträge

Zunehmend stehen Waldbesitzer vor dem Problem, dass sie ihren Wald nicht mehr selber bewirtschaften können. Sei es aus gesundheitlichen Gründen, räumlichen Entfernung zur Waldfläche oder fehlendem Fachwissen.

Hier besteht die Möglichkeit die komplette Bewirtschaftung des Waldes der FBG zu übertragen. Mit dieser Möglichkeit ist der Waldbesitzer in die Lage versetzt, sein Eigentum professionell zu bewirtschaften und entsprechende Deckungsbeiträge zu erzielen. Aber auch für die „neue Generation“ der Waldbesitzer aus dem städtischen Bereich, ergibt sich dadurch die Möglichkeit, den Waldbesitz sach- und fachgerecht bewirtschaften zu lassen.

Die nachhaltige Bewirtschaftung der Flächen erfolgt durch fachlich ausgebildetes Personal gemäß dem Bayerischen Waldgesetz. Es wird immer versucht ökonomische und ökologische Funktionen gleichwertig zu berücksichtigen. Die Wünsche der Waldbesitzer stehen dabei natürlich immer an erster Stelle.

In den jeweiligen Waldpflegeverträgen sind die Punkte Allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen und forstfachliche Planung enthalten und geregelt. Hierzu gehören die waldbauliche Beratung, regelmäßige Käferkontrollen, Festsetzung der Hiebs- und Pflanzmaßnahmen, Einweisung der Unternehmer, Verkauf des Holzes, etc. Auch die Inanspruchnahme staatlicher Förderprogramme (Waldbauliche Förderung) werden von uns in diesem Zusammenhang abgewickelt.

Durch regelmäßige Waldbegänge mit dem Waldbesitzer werden alle Maßnahmen abgesprochen. Nur bei Gefahr im Verzug, wie beispielsweise bei akutem Käferbefall, wird auch ohne vorherige Rücksprache, wenn der Waldbesitzer nicht zu erreichen ist, gehandelt.

Seit 2005 wird dieses Angebot von den Waldbesitzern zunehmend in Anspruch genommen. Inzwischen betreuen wir 117 Waldbesitzer mit insgesamt 850 ha.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle! Wir vereinbaren dann gemeinsam einen Termin.

Waldbauliche Beratung und Holzaufnahme sind zwei wichtige Servicefelder der FBG

Software-Schulung an der FBG

Effiziente Holzmeldung dank moderner Technik

Deutlicher Schritt hin zur weiteren Akzeptanz und Anwendung unserer FBG-App gelungen

Am 15. Februar fand an der Geschäftsstelle wieder eine Mitgliederschulung zum Thema **Holzanmeldung und -bereitstellung über die FBG-App** statt. Das Interesse bei den 20 Teilnehmern war groß. Als Entwicklerin der App war Frau Müller von der Firma Inforst anwesend und spielte anhand praktischer Beispiele zusammen mit den Waldbesitzern die einzelnen Funktionen im Simultanvortrag durch. Dabei wurde angesprochen, welche Angaben unbedingt hinterlegt werden müssen: Angaben zum Waldbesitzer, die unterschiedlichen Verfahren der Holzaufnahme und zum Lagerort. Dabei konnten auftretende technische Probleme gleich im direkten Gespräch behoben werden. Die App-User nahmen die Hinweise und Vorschläge zu den Möglichkeiten einer effizienten Holzmeldung dankbar auf. Ein deutlicher Schritt hin zur weiteren Akzeptanz und Anwendung der App dürfte damit gelungen sein.

Die FBG sieht die Möglichkeiten, die durch die App aufscheinen, äußerst positiv und verspricht sich dadurch auch Potential hinsichtlich einer schnelleren und reibungsloseren Abwicklung des Holzverkaufs. Es wird immer wichtiger, gemeldete Mengen zusammen mit dem Lagerort in digitalisierter Form dem Frächter und damit auch dem Sägewerk bereitzustellen.

Vorstand Franz Mayer bei seinen Erläuterungen zur Rettungs-App

Die Rettungsfunktion innerhalb der App

Innerhalb der „FBG-Eichstätt-App“ ließ die FBG eine Rettungsfunktion entwickeln, die es den Mitgliedern ermöglicht, auf Notfälle im Wald schnell und sicher zu reagieren.

Grundsätzlich stehen am Anfang der Rettungskette das Leisten der Ersten Hilfe sowie das Absetzen des Notrufs. Bitte informieren Sie sich daher in der App unter „Meine Rettung“ über Sicherheit bei der Waldarbeit und darüber, was in den Notruf gehört.

Frischen Sie Ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmäßig auf. Bitte beachten Sie die grundsätzlichen Sicherheitsbestimmungen bei der Waldarbeit und arbeiten Sie nie allein!

Auf unserer Homepage befindet sich zudem ein Link, der Sie zu einem Beitrag über die Rettungskette führt. Hier wird sehr anschaulich der optimale Rettungsablauf aufgezeigt.

Mit der Rettungsfunktion unserer App kann der Nutzer:

- bis zu zwei Vertrauenspersonen einspeichern
- auf einer Karte seinen Standort und den nächsten Rettungspunkt anzeigen lassen
- auch ohne GPS-Empfang anhand der Waldorte der FBG die nächsten Rettungspunkte ermitteln und anzeigen lassen
- beim Tippen auf den Rettungspunkt nicht nur den Namen, sondern auch eine Ortsbeschreibung bekommen
- und seine GPS-Koordinaten (oder im Falle von schlechtem GPS seinen Waldort) und die Koordinaten sowie die verständliche Wegbeschreibung an die Vertrauenspersonen schicken und zwar per SMS, e-Mail oder WhatsApp.

Eine SMS an die Vertrauenspersonen wird automatisch bei Auslösen des Notrufs abgesetzt.

Die FBG Eichstätt-App bietet eine Offline-Karte. Sie wird bei Starten der App heruntergeladen. Die Reichweite von Telefon- und SMS-Diensten ist um einiges größer als die von mobilem Internet. Im Gegensatz zu unserer App ist eine Kartendarstellung bei anderen Anbietern nur bei vorhandenem Internetzugang möglich.

Die Lage der Rettungspunkte und Wichtiges zur Rettung

Die Bayerische Forstverwaltung hat bayernweit die Treffpunkte im Privat- und Körperschaftswald erfasst. Im Staats-

forst erfolgte dies zuvor durch die Bayerischen Staatsforsten.
Alle Daten gab das Innenministerium an die Integrierten Leitstellen weiter. Grundsätzlich liegen die Treffpunkte an öffentlichen Straßen und sie sind ganzjährig mit dem PKW zu erreichen.
Auch wenn derzeit noch nicht allzu viele Schilder aufgestellt sind, können die Treffpunkte genutzt werden. Den Rettungsleitstellen sind sie bekannt. Drückt man auf den Button „Senden" bekommen die Vertrauenspersonen per WhatsApp Koordinaten und Lageplan mitgeteilt.
Die Vertrauenspersonen begeben sich zum ausgewählten Rettungspunkt und weisen den Rettern den Weg. Im Idealfall bleibt eine Person dort stehen, um alle eintreffenden Rettungskräfte in den Weg zum Unfallort einzuweisen.
Eine gesamte Übersicht über die Lage der Rettungspunkte ist auch im Internet ersichtlich (www.rettungskette-forst.de).
Neben den beruflich im Wald tätigen sowie den Mitgliedern unserer FBG, können auch andere Personen, die sich im Wald aufhalten, wie Wanderer, Pilzsucher, Radler, Reiter, Jäger usw. bei einem Unglücksfall auf diese Hilfe zurückgreifen. Durch die Angabe der Treffpunktnummer beim Notruf erspart sich der Anrufer eine manchmal schwierige Beschreibung des Treffpunktes.

Ein besonderer Dank für die erfolgreiche Entwicklung der Rettungsapp gebührt hier den Herren Roland Heß und Rainer Kimmel von der Integrierten Leitstelle Ingolstadt für die hervorragende Unterstützung bei der Umsetzung unserer gemeinsamen Ideen.

Motorsägenkurs am 16. und 17. Februar 2018

Sicherheit steht bei der Waldarbeit nach wie vor ganz oben

Im Rahmen des Angebots an Schulungs- und Fortbildungsaktivitäten wurde seitens der FBG wieder ein Motorsägen- und Sicherheitskurs angeboten.
Unter der Leitung von Forstwirtschaftsmeister Semmler, Unteremmendorf,

Forstwirtschaftsmeister Georg Semmler beim Theorieteil in der FBG-Geschäftsstelle

wurde am Freitag die Theorie der sicheren Holzernte besprochen. Ebenso wurde die unerläßliche und lebenswichtige Sicherheitsausrüstung sowie Gerätewartung erläutert.
Am Samstag wurde in zwei Gruppen im Wald bei Arnsberg die Theorie dann unter Anleitung der Herren Semmler und Schmidt (FoWiM FBG) von den Lehrgangsteilnehmern in die Praxis umgesetzt und entsprechend sichere Fälltechniken sowie die korrekte Holzaufarbeitung eingeübt.
Vor dem Hintergrund der traurigen Rekordzahl von bayernweit 21 tödlich Verunglückten 2017 steht das Thema Sicherheit bei der Waldarbeit auf der Tagesordnung ganz oben. Im gesamten Jahr 2016 hatten wir bayernweit nur 12 tödliche Unfälle zu beklagen. Viele der Unglücke sind passiert, weil Waldbesitzer auf eigene Faust Forstarbeiten ohne das nötige Fachwissen oder im Alleingang erledigt haben. Besonders nach Stürmen im geworfenen Bestand und damit unklaren Verhältnissen ist besondere Achtsamkeit bei der Aufarbeitung erforderlich. Der verstärkte Einsatz von Harvestern bringt bei solchen Verhältnissen ein Mehr an Sicherheit, weil dadurch die Zahl an eingesetzten Menschen in der Holzernte entsprechend zurückgeht.
Aber auch beim Einsatz von Großmaschinen ist die Gefahr gegeben, dass Menschen, die sich im Gefahrenbereich aufhalten, zu Schaden kommen. Hier ist unbedingt ein Sicherheitsabstand von mindestens 70 m einzuhalten. Wer sich im Umkreis von 70 Metern einem Harvester nähert, sollte immer eine Warnweste und einen Helm tragen.

Die Teilnehmer des Kurses nach Überreichung der Urkunden

AELF

Neues Waldförderprogramm WaldFöP 2018

Umfangreiche finanzielle Fördermaßnahmen für Waldumbau

Zum 1. Januar 2018 ist das neue WaldFöP 2018 in Kraft getreten. Es bietet – wie bisher – den Waldbesitzern umfangreiche Möglichkeiten, sich Waldumbaumaßnahmen finanziell fördern zu lassen.

Eine Förderung ist möglich für Wiederaufforstungen von Schadflächen durch Windwurf, Borkenkäferbefall o.ä.. Aber auch Kulturflächen, die nach einem regulären Holzeinschlag zur Bepflanzung anstehen, können gefördert werden. Als waldbaulich besonders sinnvolle Maßnahme wird der Vorbau von Buche und Tanne unter einen Altholz-Schirm ebenfalls bezuschusst.

Förderfähig ist dabei grundsätzlich die Bestandsbegründung mit Laubholz und mit Tanne. Wollen Sie noch andere Nadelhölzer (z.B. Douglasie, Lärche, Kiefer , Fichte) mit gefördert bekommen, so darf max. 50 % der Aufforstungsfläche mit Nadelholz bepflanzt werden, Fichte ist nur bis 20 % der Fläche erlaubt. Alle Baumarten sind gruppenweise einzubringen. Sobald Nadelholz – außer der Tanne – beteiligt ist, ist eine Förderung als Mischbestand gegeben. Der Anteil standortheimischer Baumarten muss mind. 30 % der Pflanzenzahl betragen.

Der Grundfördersatz beträgt für Laubholz- und Tannenkulturen 1,10 € / Pflanze, für Mischbestände 0,85 € / Pflanze. Dazu kommen noch diverse Zuschläge für z.B. Ballenpflanzen, Großpflanzen, zertifizierte Pflanzen usw. (siehe unten stehende Tabelle). Weitere Fördermöglichkeiten bestehen für Jugendpflege und Jungdurchforstung (400 €/ha), für Naturverjüngung (1000 €/ ha, wenn mind. 30 % Laubholz- oder Tannenanteil vorhanden) und für die Erstaufforstung bisher nicht forstlich genutzter Grundstücke.

Die Bagatellgrenze für alle Pflanzmaßnahmen und Naturverjüngung beträgt 250 €, für Pflegemaßnahmen 100 €.

Bitte nehmen Sie unbedingt rechtzeitig vor Beginn einer Maßnahme Kontakt mit Ihrem zuständigen Revierförster auf, der Sie berät und die Förderung in die Wege leitet.

Berechnung des Förderbetrages

Maßnahme Erstaufforstung Laubbestand *

	€/Stk.	Anzahl	ergibt €
Grundfördersatz	1,35		
Zertifizierte Pflanzen	0,06		
Ballenpflanzen	0,30		
Großpflanzen	0,15		
Sträucher	0,40		
seltene Baumarten	0,90		
Markierungsstäbe	0,15		
Wuchshilfen	1,00		

Maßnahme Erstaufforstung Mischbestand *

	€/Stk.	Anzahl	ergibt €
Grundfördersatz	1,25		
Zertifizierte Pflanzen	0,04		
Ballenpflanzen	0,30		
Großpflanzen	0,15		
Sträucher	0,40		
seltene Baumarten	0,90		
Markierungsstäbe	0,15		
Wuchshilfen	1,00		

Maßnahme Wiederaufforstung Laubbestand *

	€/Stk.	Anzahl	ergibt €
Grundfördersatz	1,10		
Zertifizierte Pflanzen	0,06		
Ballenpflanzen	0,30		
Großpflanzen	0,15		
Sträucher	0,40		
seltene Baumarten	0,90		
Markierungsstäbe	0,15		
Wuchshilfen	1,00		
kulturhinderliche Bestockung	0,05		
Entfernen Vorbestand <15 Jahre	0,10		
Schutzwald	0,44		
Bergwald	0,44		
großräumiges Schadereignis	0,07		
Kulisse: Klima	0,22		
Kulisse: Klein-PW	0,22		
Kulisse: N2000	0,22		
Kulisse: Klima + Klein-PW	0,33		
Kulisse: Klima + N2000	0,33		
Kulisse: Klein-PW + N2000	0,33		
Kulisse: Klima + Klein-PW + N2000	0,33		

Maßnahme Wiederaufforstung Mischbestand *

	€/Stk.	Anzahl	ergibt €
Grundfördersatz	0,85		
Zertifizierte Pflanzen	0,04		
Ballenpflanzen	0,30		
Großpflanzen	0,15		
Sträucher	0,40		
seltene Baumarten	0,90		
Markierungsstäbe	0,15		
Wuchshilfen	1,00		
kulturhinderliche Bestockung	0,04		
Entfernen Vorbestand <15 Jahre	0,09		
Schutzwald	0,34		
Bergwald	0,34		
großräumiges Schadereignis	0,06		
Kulisse: Klima	0,17		
Kulisse: Klein-PW	0,17		
Kulisse: N2000	0,17		
Kulisse: Klima + Klein-PW	0,255		
Kulisse: Klima + N2000	0,255		
Kulisse: Klein-PW + N2000	0,255		
Kulisse: Klima + Klein-PW + N2000	0,255		

AELF

Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018

Globale Erwärmung zwingt zu hitze- und trockenverträglichen Baumarten

In diesem Jahr erstellt die Bayerische Forstverwaltung zum zwölften Mal seit 1986 Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung. Für Jagdgenossen und Jäger sind sie ein wichtiges Hilfsmittel, einvernehmlich gesetzeskonforme Abschusspläne für Schalenwild, insbesondere Rehwild, für die Jagdjahre 2019/2020 – 2021/2022 aufzustellen.

Eine wesentliche Grundlage für die Gutachten sind die Ergebnisse der im Frühjahr 2018 systematisch durchzuführenden Verjüngungsinventur. In jeder der 17 Hegegemeinschaften werden die Revierförsterinnen und Revierförster des AELF Ingolstadt an je ca. 30 Stellen die Verbissbelastung der Waldverjüngung untersuchen. Dabei kommt dem Verbiss des Leittriebs besondere Bedeutung zu: Er führt zu Zuwachsverlusten, Qualitätsbeeinträchtigung und bei häufigeren Verbiss auch zur Entmischung, dem Verlust waldbaulich wichtiger oder wegen der biologischen Vielfalt erwünschten Mischbaumarten. Die unten stehende Grafik zeigt die Entwicklung des Leittriebverbisses seit 1991 für die häufigsten Baumarten (-gruppen).

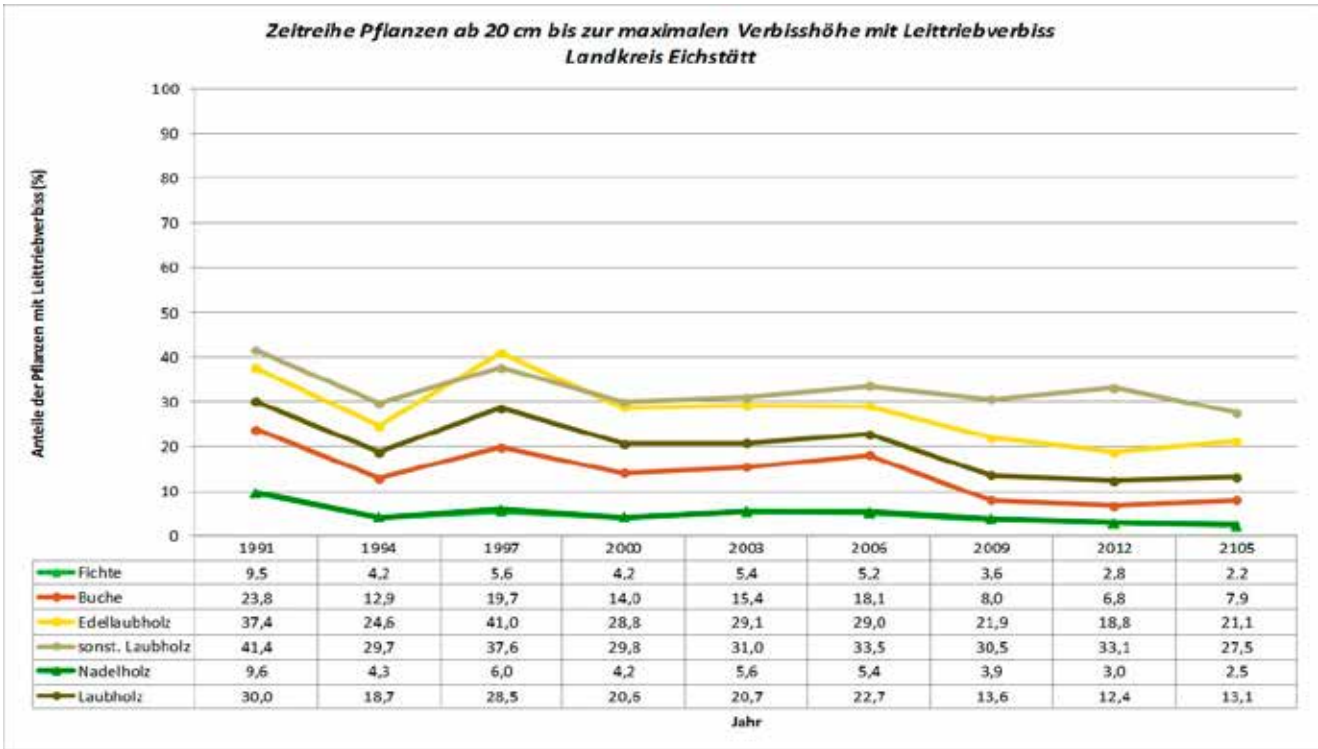
Der Leittriebverbiss ist bis 2009 zurückgegangen und verharrt seitdem auf diesem Niveau.

Neben dem Verbiss des Leittriebs wird außerdem geprüft, ob Verbiss im oberen Drittel vorliegt. Die Zusammensetzung der Verjüngung unter 20cm gibt einen Hinweis auf das Verjüngungspotential an der Probestelle. Wenn die Verjüngung am Aufnahmepunkt gezäunt oder sonst gegen Verbiss geschützt ist, werden die geschützten Baumarten notiert; eine Aufnahme der Fläche erfolgt nicht. Denn es spielt bei der Beurteilung eine Rolle, ob nur seltene, verbissempfindliche Baumarten (z. B. Tanne oder Eiche) oder Hauptbaumarten, wie Fichte oder Buche, Verbissschutz benötigen.

2015 wurde in 11 der 17 Hegegemeinschaften der Verbiss als „zu hoch“ bewertet. In diesen Hegegemeinschaften werden durch die Revierförster/innen ergänzende revierweise Aussagen für die einzelnen Jagdreviere unter Berücksichtigung weiterer Verjüngungsflächen erstellt. In sechs Hegegemeinschaften war die Verbissbelastung „tragbar“. Für die Reviere in diesen Hegegemeinschaften werden ergänzende revierweise Aussagen nur auf Antrag gefertigt.

Im letzten Jahr sind durch die Borkenkäfermassenvermehrung viele, z. T. auch größere Freiflächen entstanden, die die Waldbesitzer wieder in Bestockung bringen müssen. Die globale Erwärmung zwingt zu Baumarten, die mit Hitze und Trockenheit besser zurechtkommen als die kaum verbissene Fichte. Damit nicht alle Pflanzflächen gezäunt werden müssen, ist die Jagd gefordert, dafür sorgen, dass zumindest weniger verbissempfindliche Baumarten wie z. B. die Buche im Wesentlichen ohne Verbissschutz rasch dem Äser entwachsen können.

Als Jagdgenossen sollen sich die Waldbesitzer aktiv in die Abschussplanung einbringen und ihre Interessen vertreten.



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2105
Fichte	9,5	4,2	5,6	4,2	5,4	5,2	3,6	2,8	2,2
Buche	23,8	12,9	19,7	14,0	15,4	18,1	8,0	6,8	7,9
Edellaubholz	37,4	24,6	41,0	28,8	29,1	29,0	21,9	18,8	21,1
sonst. Laubholz	41,4	29,7	37,6	29,8	31,0	33,5	30,5	33,1	27,5
Nadelholz	9,6	4,3	6,0	4,2	5,6	5,4	3,9	3,0	2,5
Laubholz	30,0	18,7	28,5	20,6	20,7	22,7	13,6	12,4	13,1

Der Leittriebverbiss ist bis 2009 zurückgegangen und verharrt seitdem auf diesem Niveau.

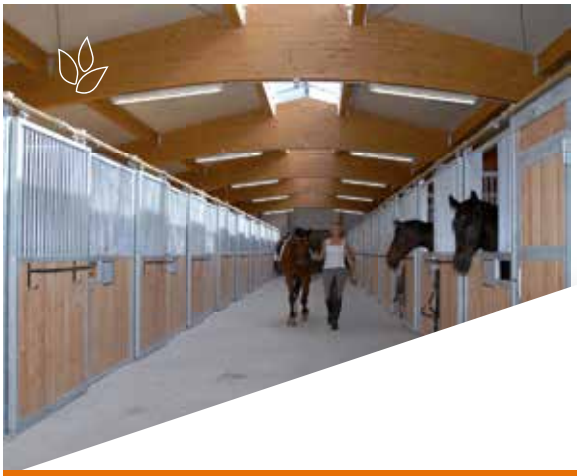
HAAS FERTIGBAU – IN DREI BAUBEREICHEN ZUHAUSE!

Haas Fertigbau
Industriestraße 8
D-84326 Falkenberg
T +49 8727 18-0
E info@haas-fertigbau.de

www.haas-fertigbau.de

Gewerbe-, Haus- und Landwirtschaftsbau!

HAAS FERTIGBAU · QUALITÄT SEIT 1972 ·



Haas
besser bauen.

Besuchen Sie unseren Musterhauspark in Falkenberg und stärken Sie sich in unserem Café Siesta
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 11–18 Uhr, Sa: geschlossen, So: 11–17 Uhr

Schlemmen zu günstigen Preisen!

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt

Termin: Samstag, den 17. März 2018 um 9.00 Uhr im Landgasthof „Schernfelder Hof“ in Schernfeld

1. Begrüßung und Eröffnung
   durch den 1. Vorsitzenden Johann Stadler
2. Grußworte der Gäste
3. Geschäfts- und Holzmarktbericht
   durch den Geschäftsführer Thomas Aukofer
4. Bilanzpräsentation durch den Steuerberater Konrad Heinloth
5. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
6. **Hauptreferat: Xaver Haas,** *Haas Fertigbau,*
   Präsident Deutscher Holzwirtschaftsrat,
   Sprecher Cluster Forst und Holz in Bayern:
   „Mit Holz nicht auf dem Holzweg“
7. Verabschiedung FAR Dieter Pasiziel
   (langjähriger Forstlicher Berater der FBG)
8. Wünsche und Anträge

Änderungen vorbehalten!

Thomas Aukofer,
Geschäftsführer